

Das Leben als Ganzes

Cicely Saunders und das Konzept der Spiritual Care



Martina Holder-Franz: «... dass du bis zuletzt leben kannst.» Spiritualität und Spiritual Care bei Cicely Saunders. TVZ-Verlag, Zürich, sek-feps 2012. 184 Seiten, Fr. 28.–.

Claudia Jaun

Zu den herausragenden Pionierinnen der Palliative Care und der Hospizbewegung gehört ohne Zweifel Cicely Saunders (1918-2005, Sozialarbeiterin, Pflegefachfrau und Ärztin). In Auseinandersetzung mit vielen Menschen und ihren Geschichten und mit ihrer Empathie hat sie insbesondere deutlich gemacht, dass Schwerkranke und Sterbende von «Total Pain», allumfassendem Schmerz, betroffen sein können und entsprechend Begleitung auf verschiedenen Ebenen bereitgestellt werden sollte. Ihr Wissen und ihre Haltung wurden wesentlich geprägt durch Begegnungen und Erfahrungen.

Dies zeigt Martina Holder-Franz (*1967, Gemeindepfarrerin in Riehen) im umfangreichen biographischen Teil des vorliegenden Buches, das auf einer Masterarbeit an der Universität Bern basiert. Im Fokus stehen dabei die persönliche spirituelle Entwicklung von Cicely Saunders und ihr daraus wachsendes Spiritualitätsverständnis. Martina Holder-Franz zeigt des Weiteren auf, wie dies ihr Konzept der Spiritual Care beeinflusst hat.

Spiritual Care ist dabei als eine der vier wichtigen Säulen von Palliative Care zu sehen. Neben reflektierten Begegnungen mit Menschen sind inhaltliche Auseinandersetzungen mit Organisationen und Texten grundlegend für Saunders' Vision, ein Hospiz im Sinne einer «community of the unlike», einer «Gemeinschaft der Ungleichen», die Betreuer und Betreute verbindet. Aus dieser Vision entstand schliesslich das St. Christopher Hospice.

Die zunächst biographische Herangehensweise von Martina Holder-Franz steht in Übereinstimmung mit einem zentralen Aspekt im Verständnis der Spiritual Care von Cicely Saunders: Menschen erzählen ihr Leben, ihre «story», ihre Haltungen. Im Erzählen stellen sie ihr Leben in einen grösseren Zusammenhang, verbinden es mit einer umfassenderen «story». So deuten sie es, geben ihm Bedeutung, erkennen, was sie trägt.

In gut verständlicher Sprache gibt Martina Holder-Franz hier einer breiten Leserschaft Zugang zur reichen und bewegten Entwicklung, zur «story» Cicely Saunders' und ihres Palliative-Care-Ansatzes. Gut zum Ausdruck kommen die offene und ernsthaft interessierte Haltung von Cicely Saunders gegenüber verschiedenen Menschen und deren Haltung sowie ihr Bemühen, Spiritualität offen und nicht vereinnahmend zu verstehen, so dass niemand ausgeschlossen wird. Es wird einsichtig, wie dies in einem Hospiz gelebt werden kann, das sich grundsätzlich als christlich versteht.

Martina Holder-Franz fasst im Weiteren die aktuelle Diskussion zu Spiritual Care zusammen, ohne Anspruch, die benannten Fragen beantworten zu können. Sie bezeichnet Aufgaben und Fragen, die sich innerhalb der Palliative Care – und somit auch im grösseren Rahmen von Gesellschaft und Kirchen – stellen, damit im Geiste der wichtigen Pionierin Cicely Saunders möglich bleibt, «dass du bis zuletzt leben kannst».

Claudia Jaun ist katholische Betagtenheimseelsorgerin in Luzern.

Reformierte Presse, 1. Nov. 2013

<http://www.ref.ch/hauptseiten/aktuell/news/8030/>